Forum 2021 · 36:260

<https://doi.org/10.1007/s12312-021-00938-9>

Online publiziert: 26. April 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN
EIN NETZ, DAS TRÄGT

Landeskrebsgesellschaften der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Landeskrebsgesellschaften sind fit für Social Media

Was wollen wir mit Social Media erreichen? Wen wollen wir ansprechen? Und welche Inhalte funktionieren überhaupt bei Instagram, Facebook & Co? Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Landeskrebsgesellschaften hat sich bei seinem jüngsten Treffen mit derlei Fragen – und den Antworten beschäftigt.

„Social Media-Kanäle haben auch für uns als Krebsgesellschaften eine große Bedeutung“, sagt Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbandes Baden-Württemberg und Sprecherin des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit. „Wir können damit viele, vor allem jüngere Patienten und Angehörige erreichen, aber auch gezielt Prävention betreiben. Deshalb halte ich es für sehr wichtig, dass wir alle wissen, wie soziale Netzwerke bedient werden wollen. Somit bekommt unsere Arbeit mehr Außenwirkung. Ein Workshop dazu war eine große Bereicherung.“

36 Mitarbeitende der Landeskrebsgesellschaften haben an dem von Gebhardt initiierten Workshop teilgenommen. „Es war superspannend und hat uns tiefe Einblicke in die Social-Media-Welt ermöglicht“, sagt Vanessa Lenkenhoff, beim Krebsverband Baden-Württemberg für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. „Wir waren natürlich vorher schon in den sozialen Netzwerken aktiv. Aber jetzt kann ich meine Posts viel gezielter und effektiver platzieren und gestalten. Ich habe eine Menge gelernt.“

Start-up-Gründer und Berater Lars Kroll (Abb. 1), ein exzellenter Kenner der Social-Media-Szene, zeigte den Teilnehmenden, wie sie eine zu ihrer Organisation passende Strategie entwickeln, welche Hilfsmittel für das Erstellen von Inhal-

Abb. 1 ◀ Lars Kroll bei einer Videoaufnahme. (© Mit freundlicher Genehmigung Lars Kroll)

ten existieren, wie die Redaktion gelingt und wie Influencer*innen ihnen mit ihrer Reichweite zum Erfolg verhelfen können. „Wir hoffen, dass es uns mit Hilfe von Social Media gelingt, noch mehr Menschen über unsere wichtige Arbeit zu informieren“, sagt Lenkenhoff. „Wenn jemand die schockierende Diagnose Krebs erhält, sind wir als Landeskrebsgesellschaften der erste Ansprechpartner und helfen sofort. Dass das so ist und wie genau unsere Unterstützung aussieht, sollten die Betroffenen auch über die sozialen Netzwerke erfahren.“

Artikel von Carola Pigisch, Journalistin

Korrespondenzadresse

Ulrika Gebhardt
Krebsverband Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105,
70437 Stuttgart, Deutschland
info@krebsverband-bw.de